

Dr. Bernd R.Hornung

---

Betreff: Leserbrief zum Artikel Chronik des Anti-TTIP Protests

Datum: 03.03.2015 (21:21:22 CET)

Von: HornungRC51@aol.com

An: sonntagszeitung\_politik@faz.de, [c.kress@faz.de](mailto:c.kress@faz.de)

---

---

Sehr geehrte Damen und Herren,

als Leserbrief zu Ihrem Artikel <http://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/ttip-und-freihandel/freihandelsabkommen-eu-usa-chronik-des-anti-ttip-protests-13442387.html> möchte ich folgendes anmerken:

Allerdings läuft da ganz gewaltig etwas aus dem Ruder, und ich bin Frau Eberhardt und Frau Strasser überaus dankbar, daß sie die Zeit und Energie gefunden haben, eine Geheimniskrämerei ans Licht zu ziehen, mit der Frau Merkel und Herr Gabriel sich als Regierende im Endeffekt möglicherweise selbst abschaffen, wenn sie die Souveränität der Gesetzgebung dem Wohlwollen und Gewinnstreben multinationaler Konzerne ausliefern.

Da haben, um ein bißchen in der Terminologie des Artikels zu bleiben, allerdings auch Schlipsträger etwas dagegen, nicht allein Frauen in Kapuzenpullis. Eine Gruppe von über 100 Intellektuellen und Wissenschaftlern, nicht Bildzeitungslesern, hat sich diesbezüglich im Juli 2014 mit einem offenen Brief an die Bundeskanzlerin Angela Merkel gewandt (<http://www.kritik-freihandelsabkommen.de/>). Eine Antwort der Regierungschefin und Physikerin auf diesen Brief der „Initiative Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler gegen TTIP“ steht meines Wissens aber noch aus. Ebenso wurde dieser Tage ein offener Brief an die Mitglieder des Europäischen Parlaments verschickt, der von 375 Organisationen aus 25 Europäischen Ländern unterzeichnet wurde, bei denen es sich sicher nicht nur um Unbedarfte handelt (<http://corporateeurope.org/international-trade/2015/03/meps-must-protect-public-eu-us-trade-deal-threat>).

Der Bildzeitung tun Sie zu viel Ehre an. Kein Zweifel, sie ist meinungsbildend, aber CAMPACT handelt und bewegt sich nicht auf Bildzeitungsniveau.

Manche Angst vor den Folgen der Abkommen ist vielleicht tatsächlich übertrieben, zweifellos massiv übertrieben sind allerdings die Hoffnungen und Versprechungen auf mehr Wohlstand für den Bürger (dieser ist eher wahrscheinlich für die Großkonzerne auf dem Rücken der Bürger) und das Totschlagsargument der Arbeitsplätze. Die verlagern weitblickende Konzernlenker immer noch lieber nach Asien.

Daß der EU-Bürger besser warten sollte, bis der endgültige Text ausformuliert ist, ist eine nette Idee. Dann muß er nicht mehr protestieren, weil ja sowieso alles schon fertig ist zur Unterschrift.

Mit freundlichen Grüßen,  
Dr. rer. soc. Bernd R. Hornung

---

---

ANTWORTEN BITTE AN: [hornungRC51@aol.com](mailto:hornungRC51@aol.com)

Dr. Bernd R. Hornung  
Luetzenwiese 14  
D-35085 EBSDORFERGRUND - DREIHAUSEN

URL: <http://www.unizar.es/sociocybernetics/>

---

---